

Verehrtes Publikum,

bereits zum **19. Mal** versammeln wir Alleinerziehende uns heute hier in Berlin, am Alexanderplatz unter dem Motto: **„Wir feiern uns selbst, weil uns niemand feiert!“**. Unser Motto trifft den Nagel auf den Kopf. **Wir Single Parents sind diejenigen, die niemand feiert!**

Jetzt aber erst mal wichtige Neuigkeiten, fangen wir mit den schlechten an:

1. Die Corona-Krise trifft Alleinerziehende besonders hart, da die Betreuung ihrer Kinder nicht mehr gewährleistet ist.
2. Durch die Anhebung der Krankenfrequenzen auf bis zu 60 Tage während des Lockdowns, mindert sich die Chance auf Arbeitsaufnahme für Alleinerziehende erheblich (Auswertungen liegen noch nicht vor, werden aber nachgereicht).
3. Die besondere Problematik Alleinerziehender wird kaum von der Politik wahrgenommen. Sie werden kaum erwähnt, als existierten sie gar nicht.
4. Die Hälfte des Kinderzuschlags bekommt der andere Elternteil.
5. Die Steuerklasse 1 bleibt weiterhin für einige Alleinerziehende erhalten.

Jetzt die Guten:

1. Frau Dr. Giffey, ist als Familienministerin wegen ihres ungeklärten Dokortitels zurückgetreten, tritt aber frecher Weise als Bürgermeisterin in Berlin weiterhin an, obwohl sie lieber Väterrechtler des **„Forum Soziale Inklusion“**, mit 400.000,00 € unterstützt, als sich um Kinder von Alleinerziehenden zu kümmern. Das Geld hätte Reisen für Kinder aus benachteiligten Familien auch gutgetan, denen Alleinerziehende oft angehören, obwohl immerhin 70 % aller Alleinerziehenden einer Arbeit nachgehen.
2. Der Lockdown scheint am Tiefpunkt angekommen zu sein, es geht also aufwärts.
3. Der Steuerfreibetrag in der Steuerklasse 2, in Höhe von 4.008,00 €, wird verstetigt und zusätzlich zu einem bereits zuvor gebildeten Freibetrag vom Finanzamt berücksichtigt (bitte informieren Sie sich dort, falls dies noch nicht erfolgt ist).

4. Obwohl in der Bundespolitik kaum auf die Bedürfnisse von Alleinerziehenden geachtet wird, ist es lobenswert, dass im Berliner Senat ständig auf die besonderen Bedürfnisse Alleinerziehender während der Corona-Krise geachtet wird. Das ist nicht selbstverständlich und dafür möchten wir uns recht herzlich im Namen der Betroffenen bedanken.

Nun zu unserem heutigen Thema Wahlprogramme der Parteien, die bereits in den Startlöchern stehen. Wieviel zum Thema Alleinerziehende steht da eigentlich drin? Heute werden wir dazu die Wahlprogramme zur Wahl in Berlin vornehmen. Zur Bundestagswahl wird in einer unserer nächsten Veranstaltungen dazu vorgetragen.

Als eine unserer Mitglieder der Versammlung von heute, noch in der Partei der Spezialdemokraten war, konnte sie mitbestimmen und ein Veto einlegen, wenn ihr das Thema Alleinerziehende zu sehr benachteiligt vorkam. Jetzt allerdings, nach ihrem Austritt in 2018, wird es scheinbar völlig vergessen, dass es uns Alleinerziehende gibt. Denn in der SPD kommen sie im Wahlprogramm kaum zu Wort.

1. Die SPD-Berlin¹ hat gerade drei Punkte zu Alleinerziehenden im Wahlprogramm, es steht folgendes dazu drin:
 - a. Mit dem Programm „MoKiS“ bietet Berlin einen öffentlich geförderten „Mobilen Kinderbetreuungsservice“ für Eltern mit besonderen Arbeitszeiten. Wir wollen berlinweit die flexible Kinderbetreuung für Alleinerziehende und für Eltern, die im Schichtbetrieb arbeiten, weiter ausbauen.
 - b. Die Berliner Ausbildungsoffensive wird weitergeführt, so soll das Berliner Ausbildungsplatzprogramm (BAPP) besonders Alleinerziehende, Eltern und Auszubildende, die Angehörige pflegen, gefördert werden. Es heißt: „Wir werden uns deshalb in Zusammenarbeit mit der Berliner Wirtschaft und den Gewerkschaften für flexiblere Ausbildungsmodelle und Teilzeitausbildungen einsetzen

und auch im öffentlichen Dienst die Teilzeitausbildung stärker forcieren.“

- c. Zum Thema Obdachlosigkeit wird erwähnt: „Wir (die SPD a. M. d. V) wollen außerdem mehr Übergangsunterkünften für wohnungslose Familien und Alleinerziehende in ganz Berlin einrichten.“ Das ist entsetzlich, oder? Es wird also weiterhin in billigen Kauf genommen, dass die schwächsten ihre Wohnungen verlieren können.

2. Die CDU-Berlin hat einen Dialog mit Berlins Bürgerinnen und Bürger bekommen, der bis zum 19. Juni 2021, zusammengefasst als Wahlprogramm gestaltet werden soll, Alleinerziehende haben sich bisher nach unserer Recherche nicht daran beteiligt. Na, dann los!

- a. Die Adresse zum Dialog der CDU in Berlin lt.:

www.deine-idee.CDU.berlin

3. Die Grünen-Berlin² haben sieben Punkte zu Alleinerziehenden im Wahlprogramm

- a. Zum Thema Mitbestimmung im Kiez sagen sie über Alleinerziehende: „Bei der Planung von neuen Quartieren soll dem demografischen und kulturellen Wandel durch neue Wohnformen Rechnung getragen werden und der Wohnungsbedarf von Gruppen mit besonderen Schwierigkeiten auf dem Wohnungsmarkt, wie Alleinerziehenden, Menschen mit Behinderung...und großen Familien, bedacht werden. Dabei sollen deutlich größere Wohnkontingente von sozialen Trägern gehalten und für das „geschützte Marktsegment“ vorgesehen werden. Soziale Träger sollen für Bauvorhaben außerdem leichterem Zugang zu Bürgerschaften der Stadt erhalten.“

- b. Thema: „Zusammenhalt sichern – niemand bleibt zurück Berlin funktioniert nur zusammen. Wir haben viel vor mit dieser Stadt und niemand darf dabei zurückbleiben. Insbesondere Alleinerziehende, People of Color, Kinder, ältere Menschen, prekär Beschäftigte...

Menschen mit Behinderung und geflüchtete Menschen sind von Armut, Verdrängung und Ausgrenzung bedroht. Die Corona-Pandemie hat diesen Zustand verschärft, viele haben ihre Erwerbsgrundlage verloren. Sie suchen vergebens nach bezahlbaren Wohn- und Gewerberäumen. Auch soziale Träger werden mehr und mehr aus der Stadt verdrängt. Wir kämpfen für ein Berlin, in dem alle sicher wohnen, teilhaben und ihren Platz in der Gesellschaft finden können. Auch in der kommenden Legislaturperiode hat dies für uns höchste Priorität.“

c. Thema: „Armut bekämpfen, Sicherheit geben und Perspektiven schaffen
Trotz guter wirtschaftlicher Entwicklung ist Berlin noch immer eine Stadt, in der viele Menschen von Armut betroffen oder bedroht sind. Armut kann jede*n treffen. Besonders gefährdet sind Frauen, ältere Menschen, Alleinerziehende, Menschen, die Arbeit suchen, oder Menschen mit geringen oder plötzlich gar keinen Einkommen. Wir wollen ihnen soziale Sicherheit garantieren und eine Perspektive geben...Auf Bundesebene streiten wir für Garantiesicherungen in allen Lebenslagen – für eine Kindergrundsicherung, eine Garantierente, die Überwindung des Hartz-IV-Systems samt Abschaffung aller Sanktionen und einen deutlichen höheren ALG-II-Regelsatz.“

d. Thema: „Familien- und Kinderarmut bekämpfen: Familien in schwierigen Situationen wie Alleinerziehende und einkommenschwächere Familien brauchen besondere Unterstützung. Darum haben wir uns in den vergangenen Haushaltsverhandlungen für ein „Flexibudget“ für die Bezirke eingesetzt. Dies wollen wir nach der Wahl in allen Bezirken umsetzen. Die Sozialarbeiter*innen vor Ort sollen die Möglichkeit bekommen, unkompliziert eine Familientherapie oder Jugendsozialarbeit zu finanzieren, gerade dann, wenn Familien und Kinder zwischen den Paragraphen verloren zu gehen drohen. Prävention stärken wir darüber hinaus, indem wir in den Familienbüros, die wir etablieren wollen, nicht nur Leistungen der Ämter einfacher zugänglich machen, sondern die Familienbüros auch mit

Sozialarbeiter*innen ausstatten, die Eltern schnell und unbürokratisch beraten können.“

- e. Thema: „Das Konzept „Housing First“ ausbauen Es ist in der Regel ein Bündel an Problemlagen, das in die Obdachlosigkeit führt. Um die nötige Ruhe zu haben, das Bündel aufzuschnüren und zu lösen, braucht es einen geschützten Raum, ein Dach über dem Kopf...Dabei stehen besonders verletzbare Gruppen wie Frauen..., Alleinerziehende, Minderjährige oder Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt.“
- f. Thema: „Gute Arbeit für ein gutes Leben – wir ebnen neue Wege – Arbeit ist mehr als Broterwerb. Tätig zu sein bedeutet Sinn im Leben, Menschen wollen sich einbringen. Das gilt im Job, für zivilgesellschaftliche Arbeit, für Erziehungs- und Familienarbeit oder Arbeit in der Nachbarschaft, um den Kiez zu verschönern...Wir werden eine frauenpolitische Strategie für den Berliner Arbeitsmarkt erarbeiten, die insbesondere die Situation von Alleinerziehenden berücksichtigt.“
- g. Thema: „Neue Wege in Arbeit ebnen – neue Wege in die Arbeit und die Zukunft ebnen ist zentraler Anspruch grüner Arbeitsmarktpolitik. Besonders schwierig ist die Lage für Menschen, die nicht jeden Job bedingungslos annehmen können, wie für Alleinerziehende, strukturell durch Alter oder Rassismus Benachteiligte oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Auf diese wollen wir uns besonders fokussieren.“
- h. Thema: „Alleinerziehende in der Arbeitswelt stärken – Alleinerziehend zu sein, birgt noch immer ein Armutsrisiko. Darum wollen wir in allen Jobcentern ein spezifisches Angebot machen, das individuelle Beratung, Ausbildung in Teilzeit und ein Gutscheinsystem zur selbstbestimmten Vermittlung und eigenständigen Weiterbildung umfasst. Ziel ist, daraus ein berlinweites Programm zu entwickeln, vergleichbar mit dem Projekt „VIA – Vermittlung und Integration von Alleinerziehenden in Arbeit“, das in Bremen erfolgreich ist. Die

Einzelheiten des Programms wollen wir gemeinsam entwickeln – mit Interessensvertretungen der Alleinerziehenden, Arbeitgeber*innen und Gewerkschaften, den Jobcentern und Jobpoints sowie den Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgern unserer Stadt.“

4. Die FDP-Berlin³ hat einen Punkt zu Alleinerziehende im finalen Wahlprogramm
 - a. „Um Alleinerziehende und ihre Kinder besser zu unterstützen, fordern wir, dass Unterhaltsvorschüsse schneller durch die Bezirksamter ausgezahlt und vom säumigen Zahler oder der säumigen Zahlerin konsequent eingezogen werden.“
5. Die AFD-Berlin hat derzeit kein Wahlprogramm für Berlin, wir bleiben dran.
6. Kleinparteien werden in der kommenden Veranstaltung berücksichtigt, versprochen. Denn auch sie haben es verdient beachtet zu werden.

Fazit zu den fünf großen Parteien in Berlin: Von 86 Seiten des Programms der SPD, werden Einelternerfamilien gerade mal einige Zeilen gegönnt, obwohl Berlin die Hauptstadt der Alleinerziehenden ist. Das ist uns zu dünn, diese Partei erscheint daher nicht relevant für Alleinerziehende. Das Programm der CDU zur Berlin-Wahl, wird erst noch mit Bürgern von Berlin gestaltet. Es lässt Alleinerziehende hoffen, da wir mitgestalten können. Allerdings ist unserer Recherche nach noch keine Alleinerziehende daran beteiligt gewesen. Wir werden dazu weiter aufrufen. Was die CDU-Berlin für uns schließlich dagegen hält, wird sich zeigen. Wir sind gespannt und werden in der kommenden Veranstaltung, am 31. Juli 2021, darüber berichten. Die Grünen Berlin haben sich da schon sehr viel mehr Mühe für Alleinerziehende gemacht. Das muss man wirklich zugeben. Allerdings verwascht sich das Thema Alleinerziehende stets mit Bedürftigen Randgruppen, was nicht sein sollte. Das sehen wir als großen Malus und es tut den Betroffenen nicht gut in einem Abwasch mit anderen genannt zu werden. Warum nicht ein Extra-Block, liebe Grünen? Bei der FDP-Berlin hingegen sind wir eine Randnummer, das ist wirklich unerhört, da immerhin 70 % aller Alleinerziehende in Arbeit stehen. Die AFD-Berlin hat weder

einen Hinweis, noch einen Termin auf Ihrer Web-Site, wann sie ein Wahlprogramm für Berlin veröffentlicht. Das der Bundespartei der AFD steht hingegen schon, ist heute aber kein Thema, sondern erst im Juli und August 2021. Sie können sich auf uns verlassen, wir schauen für Sie gründlich nach.

Unterstützen Sie bitte unsere Petition⁸: https://change.org/Equal_Tax_

Wenn Sie Alleinerziehend sind, lassen Sie sich nicht alles kampflos gefallen, äußern Sie Ihre Bedürfnisse klar und deutlich. Schreiben Sie Ihrer/Ihrem Landes- oder Bundestagsabgeordneten und der Bundesregierung. Teilen Sie ihnen mit, was Sie benötigen, was Sie stört oder was Sie positiv finden. Die Herren und Damen im Bundestag sind Ihre Mitarbeiter:innen !!! Wir hoffen, dass Ihnen dieser mit auf den Weg gegebene kleine Rat gefallen hat und kommen nun zu dem schöneren Teil!!!

Wir feiern uns selbst, weil uns niemand feiert !!!

Machen Sie mit und besuchen Sie uns vor Ort am Alexanderplatz, jeden letzten Samstag im Monat, ab 17.00 – 19.00 Uhr. Das nächste Regeltreffen wird der **31. Juli 2021**, von 17.00 – 19.00 Uhr, am Alexander Platz sein, wie immer an der **Weltzeituhr** ! Wir **feiern** wir uns selbst, weil uns niemand feiert! Und Wien in **Österreich** feiert bereits mit!!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Diskussionen sind unbedingt erwünscht!!!

¹Wahlprogramm #GanzSicherBerlin - SPD Berlin

²b90dg_wahlprogramm_2021.pdf (gruene.berlin)

³20210421_Wahlprogramm_2021_finale_Fassung.pdf

https://change.org/Equal_Tax_